

Unser Traumhund:

Klaus Wingenroth-Stetten

# Deutscher Boxer



- Auswahl und Anschaffung
- Aufzucht, Haltung, Pflege und Gesundheit
- Der Boxer als Familienhund
- Spezial: Kind und Hund

# Unser Traumhund Deutscher Boxer

Coverfoto: Boxerfamilie  
Foto: K.-U. Häßler, Fotolia

Books on Demand

# inhaltsverzeichnis

- A. **So ist der Deutsche Boxer**  
Gebrauchs- und Schutzhund, Familienhund  
und treuer Freund.
- B. **Ein Boxer zieht ein**  
Was Sie vorher regeln und beschaffen sollten.
- C. **Schutzhund-Informationen**  
Interessantes zur Verwendung Ihres Boxer.
- D. **Kind und Hund**  
6 Seiten kindgerechte Informationen für die  
Kleinen.
- E. **Gesunde Ernährung**  
Das richtige Futter für Ihren Boxer.
- F. **Die richtige Pflege**  
Fell, Pfoten, Ohren, Nase...und noch mehr.
- G. **Rundum gesund**  
Allgemeine und rassetypische Erkrankungen  
und Vorbeugung.
- H. **Wesen und Verwendung**  
Sein Charakter, seine Einsatzgebiete.
- I. **Wohlfühl-ABC**

Alles rund um das Wohlbefinden Ihres Hundes.

J. **Unser Boxer wird alt**

Alt - na und?

K. **Erziehung leichtgemacht**

Ohne geht es nicht. Wie - das erfahren Sie hier.

L. **Freizeitpartner Boxer**

So verbringen Sie die Zeit mit Ihrem Hund.

M. **Mit dem Hund in den Urlaub**

Ihr Boxer kommt mit - ist doch klar.

N. **Service**

Adressen, Rassestandard, Lexikon, Index.

# A Vorwort



Was spielen wir denn heute? High Fidelity von Donnerschwee  
Foto: Michael Leitner

## **Liebe Leserin, lieber Leser,**

Sie befassen sich damit, ein neues Familienmitglied nach Hause zu holen, einen Freund an Ihrer Seite, der Sie sicher 12 Jahre oder mehr begleiten wird. Und Sie wollen sich zuvor informieren über seine Bedürfnisse und sein Wesen - das finde ich sehr gut, ist es doch weit mehr, als so manch anderer macht, bevor er sich ein Tier, insbesondere einen Hund, anschafft. Ich werde versuchen, Ihnen auf den folgenden Seiten all das Wissen an die Hand zu geben, welches es Ihnen ermöglicht, eine gute Partnerschaft zu Ihrem neuen Familienmitglied aufzubauen. Dazu werde ich Ihnen zeigen, wie ein Boxer „tickt“, was er von Ihnen

erwartet und welche Ansprüche er an sein neues Zuhause hat.

Ihr Boxer wird ohne Zweifel Ihr Leben bereichern. Zwar entspricht es dem ererbten Rudelverhältnis eines jeden Hundes, eine Verbindung zu seinem Besitzer einzugehen, bei einem Boxer ist diese Bindung aber ganz besonders eng. Wenn er liebt, so macht er das mit ganzem Herzen und er wird alles tun, um Ihnen zu gefallen.

Natürlich bedeutet ein Hund zu Hause aber auch Verantwortung für eine lange Zeit und wie jedes Haustier fordert auch die Haltung Ihres Boxer einiges an Kompromissbereitschaft von Ihnen.

Ich werde versuchen, Ihnen zu erklären, worauf Sie achten müssen, wenn Sie einen Boxer erwerben, wie Sie einen Welpen aufziehen und den jungen Hund erziehen. Sie werden erfahren, wie Ihr Tier artgerecht und gesund ernährt wird und wie Sie auch sonst für seine Gesundheit und Fitness sorgen.

Darüber hinaus informiere ich Sie über all die Dinge, die eine Hundehaltung ganz allgemein, unabhängig von der Rasse, mit sich bringt. Ich hoffe, Ihnen einen praxisnahen, verständlichen Ratgeber an die Hand zu geben, der schon beim Lesen Spaß macht.

Klaus Wingenroth-Stetten

## **Gedanken vor dem Kauf**

Sie haben sich in den Boxer verliebt. Das ist gut zu verstehen, ist es doch eine ganz besonders bezaubernde und liebenswerte Hunderasse. Trotzdem: bevor Sie sich

einen Hund anschaffen, der für viele Jahre von Ihnen abhängig sein wird, prüfen Sie bitte ganz genau, ob Sie überhaupt ein Hunde-Typ sind. Können Sie dem Tier für 12 oder mehr Jahre alle seine Ansprüche erfüllen und sind Sie auch bereit dazu?

## **Grundbedürfnisse**

Als Hundehalter sind Sie Rudelchef und verpflichten sich dazu, die Grundbedürfnisse Ihres Hundes zu erfüllen, dazu gehören:

- Eine artgerechte Unterbringung und Ausstattung
- Eine gesunde Ernährung
- Täglicher Auslauf
- Eine regelmäßige Pflege
- Gesundheitskontrolle
- Impfschutz
- Rassetypische Aufgaben
- Gemeinsames Spielen
- Zeit haben und Zärtlichkeit

Bis hierher sind Sie der Meinung für alle Punkte sorgen zu können? Prima, dann ist die erste Hürde genommen. Trotzdem sollten Sie sich auch die nebenstehende Aufstellung ansehen und genau prüfen, ob Ihre eigene Lebensvorstellung es zulässt, die darin geforderten Kompromisse auch einzugehen.

Wenn ja, sind Sie ein echter Hunde-Typ und es ist nichts dagegen einzuwenden, dass schon bald ein kleiner, lebensfroher Boxer bei Ihnen einzieht.

## **Ihr „Eignungs“-Test**

- Ein Hund verändert den Rhythmus Ihres Lebens. Können Sie Kompromisse eingehen?
- Auf manche lieb gewordene Gewohnheit müssen Sie evtl. verzichten. Ist das für Sie in Ordnung?
- Würden Sie notfalls auch Ihren Urlaub absagen, wenn sich zu Hause niemand um Ihren Hund kümmert?
- Kommen Sie damit zurecht, täglich mehrmals und bei jedem Wetter Gassi zu gehen?
- Tolerieren Sie Schmutz im Haus und können Sie es akzeptieren, dass Ihr Hund manchmal streng riecht?
- Manchmal will Ihr Boxer nicht so wie Sie. Haben Sie die nötige Geduld und das Verständnis, damit umzugehen?
- Auch Ihr Hund kann einmal krank werden und ganz sicher kommt er in die Jahre. In beiden Fällen benötigt er besonders viel Zuwendung. Haben Sie genug Zeit und Energie dafür?
- Ein Boxer hat seinen Preis. Aber auch nach der Anschaffung kostet er Geld. Stehen Ihnen die nötigen Mittel auch für Extrakosten bei Krankheit oder Unfall zur Verfügung?

Wenn Sie alle Fragen bedingungslos mit Ja beantwortet haben, sind Sie genau der richtige Herr für Ihren Hund - ein wahrer Hunde-Typ eben. Ihr Boxer kann sich freuen und für eine echte Partnerschaft sind die ersten Grundsteine gelegt. Bei jedem Nein allerdings sollten Sie genau prüfen, ob Sie bereit und in der Lage sind, einem Hund ein neues Zuhause zu geben. Wie schon gesagt - er braucht Sie sicher mehr als 12 Jahre lang.

# **A So ist der Boxer**

Er ist eine der beliebtesten Hunderassen in Deutschland und weit über unsere Grenzen hinaus. Er ist der perfekte Begleiter für die Familie und entgegen mancher Behauptungen alles andere als ein sabbernder Quälgeist.

Seine Vielseitigkeit ist es, die den Deutschen Boxer derart beliebt macht: er ist gleichermaßen umgänglicher Familienhund wie ausdauernder Arbeitshund in den verschiedensten Bereichen.



Partner: Mensch und Hund bei der Unterordnung Candy von der Münzenburg  
Foto: Alexander Gehrt

Der Boxer ist ein kräftiger Hund von stämmiger Statur mit glattem, kurzem, eng anliegendem Haar und starken Knochen. Sein Körperbau ist quadratisch (die Widerristhöhe entspricht der Körperlänge), seine Muskulatur kräftig entwickelt; sie tritt plastisch hervor. Sein Erscheinungsbild ist, je nach Konstitution, massig oder drahtig.

Ohren und Rute werden naturbelassen, kupieren ist heute in fast ganz Europa verboten. Die Rute ist eher hoch als tief angesetzt. Die Ohren sind von angemessener Größe und setzen am höchsten Punkt des Kopfes seitlich an, eng am Kopf anliegend reichen sie bis zur Backe. Die Augen sind dunkel, die Lidränder ausgefärbt. Insgesamt ist der Schädel schlank und kantig, der Fang hingegen breit. Typisches

Kennzeichen des Boxers ist der sogenannte Vorbiss: der Unterkiefer überragt also den Oberkiefer. Dabei müssen die Lippen dennoch aufeinander liegen; die Fangzähne des Unterkiefers bilden die Auflage der wulstigen Oberlippe.

Der Hals ist ebenso wie der Kopf trocken und kräftig, rund und muskulös. Rücken und Hinterhand sind stark bemuskelt, die Schultern nicht zu stark. Die Vorderläufe sollen von vorne betrachtet parallel zueinander stehen; die Hinterläufe sind gerade. Die nach hinten elegant verlaufende untere Brustlinie beginnt auf Höhe des Ellenbogens und endet in kurzen, straffen, leicht aufgezogenen Flanken.

Die Haut ist trocken, elastisch und ohne Falten, das Haarkleid kurz, hart, glänzend und anliegend. Die Grundfarbe ist gelb. Farbabstufungen gibt es von hellgelb bis dunkelhirschrot. Bei gestromten Boxern muss die dunkle oder schwarze Stromung (Streifen) von der Grundfarbe unterscheidbar sein. Sie muss in Richtung der Rippen verlaufen. Weiße Abzeichen sind bis zu einem Drittel der Körperoberfläche erlaubt. Typisch ist auch die schwarze Maske, die nicht über den Fang hinausreichen soll.



Boxer sind absolut kinderlieb Donna vom Heidenberg  
Foto: Manuela Wortmann



Training für die Zuchttauglichkeitsprüfung Nova v. der Akazienbrücke ,Helfer  
Heiko Möbius  
Foto: Beber



Wahre Freunde Nepomuk+Xaver Zwinger v. Burg Wassenberg  
Foto: Sabine Dittrich-Düsterwald

## **Wie sieht er aus, wo kommt er her?**

Der Boxer wird als ausgeglichener, ruhiger und selbstbewusster Hund beschrieben.

Als Diensthund wird der Boxer nur noch selten verwendet. Heute ist er meist als Familien-, Wach-, Begleit- oder Sporthund, bei der Fährtsuche, Rettungshundearbeit und anderen Tätigkeiten anzutreffen.

Im Mittelalter wurden an europäischen Fürstenhöfen regional variierende Bullenbeißer-Schläge zur Jagd auf wehrhaftes Wild, wie Bären und Wildschweine gezüchtet.

Als unmittelbarer Vorfahre des Deutschen Boxers gilt der Brabanter Bullenbeißer. Die durch Aufkommen der Feuerwaffen arbeitslos und unbeliebt gewordenen Bullenbeißer wurden durch Einkreuzen des verwandten und durchgezüchteten Bulldog vereinheitlicht und bekamen in Anlehnung an den Münchner Begriff „Bierboxer“ den Namen „Deutscher Boxer“. 1895 gründete sich in Deutschland der Boxer-Klub e. V. mit Sitz in München. 1904 stellte er den ersten Standard auf; auch heute wird der Standard durch diesen Klub festgelegt und dann von der FCI übernommen. Seit 1924 ist der Deutsche Boxer als Diensthunderasse anerkannt. Friederun Stockmann legte mit Lustig vom Dom, der aus ihrer Zucht stammte, den Grundstein für die heutige Boxerzucht.

Weltweit haben sich Boxervereine gegründet. Der erste war der Boxer-Klub e.V. Sitz München (BK), der im Jahre 1895 gegründet wurde. In der Schweiz ist der Schweizerische Boxer-Club (SBC; gegründet 1906) ansässig, in Österreich der Österreichische Boxerklub (ÖBK; gegründet 1921). Der internationale Boxerverband ist die Atibox (Association Technique Internationale du Boxer), in dem die nationalen Boxerverbände Mitglied sind. Neben diesen „offiziellen“ Vereinen mit ihren Landes- und Ortsgruppen gibt es in vielen Ländern weitere Klubs, die sich ebenfalls dem Deutschen Boxer verpflichtet haben, wie beispielsweise der Internationale Boxerclub (IBC) mit Sitz in Hamburg (gegründet 1951).

Die Landes- und Ortsgruppen der Klubs richten regelmäßig Zuchtschauen und Leistungsprüfungen aus. Auch gibt es

sowohl im Zucht- als auch im Leistungswesen nationale Meisterschaften und Weltmeisterschaften.



...einfach nur Mee(h)r! Nepomuk - Zwinger von Burg Wassenberg  
Foto: Sabine Dittrich-Düsterwald

## **B Ein Boxer zieht ein**

Es ist soweit: der von Ihnen ausgesuchte Welpen ist alt genug und Sie können ihn beim Züchter abholen.

*Was für ein schöner Tag!*

Bevor Ihr neues Familienmitglied bei Ihnen einzieht, sollten Sie jedoch einige grundlegende Dinge beachten und auch einige Vorbereitungen treffen.



„Wurfkiste“ A-Wurf: Zwinger vom Donau-Juwel  
Foto: Inge Rösl

# Wo kaufen?

Dies ist schon eine der wichtigsten Fragen, die Sie sich stellen sollten, wenn Sie einen Hund anschaffen wollen.

Grundsätzlich gibt es 3 Möglichkeiten, wie Sie an einen Boxer kommen können:

- Kommerzielle Händler
- Verantwortungsvolle Züchter
- Tierheim

Auf keinen Fall sollten Sie Ihr neues Familienmitglied bei einem kommerziellen Händler kaufen. Diese „Vermehrer“ betrachten die Tiere lediglich als Ware und interessieren sich nicht im geringsten dafür, was nach dem Kauf aus den Hunden und auch den neuen Haltern wird. Eine vernünftige Sozialisation und Prägung erfahren die kleinen Welpen dort fast nie und Probleme im späteren Umgang sind somit praktisch unvermeidbar. Mit einem solchen Kauf unterstützen Sie das mitunter furchtbare Geschäft mit lebenden Tieren. Und was preislich zunächst wie ein Schnäppchen erscheinen mag, entpuppt sich oft als ein Fass ohne Boden, wenn es um Tierarztrechnungen geht.

Erfahrene Hundebesitzer können natürlich einem Hund aus dem Tierheim eine Chance geben. Allerdings sollten Sie bedenken, dass solche Tiere oft bereits vollständig geprägt sind und mitunter nicht bekannt ist, unter welchen Bedingungen sie bislang gehalten und dann abgegeben wurden.

Bitte entscheiden Sie sich nicht voreilig für einen solchen armen Kerl - wenn auch Sie nicht mit ihm zurecht kommen, führt der Weg oft wieder zurück ins Tierheim und der Hund muss erneut „die Zeche zahlen“. 2nd Hand Tiere sind

generell nur etwas für Menschen, die viel Zeit, Geduld und die nötige Erfahrung mit Hunden haben.

Der beste Weg, einen gesunden, rassetypisch ausgeprägten Welpen zu erhalten, führt daher ganz eindeutig zu einem seriösen Züchter. Selbstverständlich ist ein gut sozialisierter und liebevoll geprägter Hund dort nicht zum Wühltischpreis zu bekommen - dafür werden Sie aber aller Wahrscheinlichkeit nach einen typischen Boxer bekommen, an dem Sie viele Jahre lang Freude haben werden.

## **VDH-Züchter (auch ÖKV/SKG)**

Auf der Suche nach einem seriösen Züchter führt der Weg am besten zu den Rassezuchtvereinen im VDH (ÖKV, SKG). Adressen solcher Vereine und der Verbände finden Sie im Service-Teil dieses Buches.

Der Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) fungiert als deutsche Dachorganisation in Sachen Hundezucht und wacht nach genau festgelegten Kriterien darüber, dass nur zuverlässige Züchter in den ihm angeschlossenen Vereinen für Nachkommen der verschiedenen Rassen sorgen. Züchter, die dem VDH angeschlossenen sind, halten sich an diese Regeln, verpaaren nur geeignete Hunde miteinander und sorgen vom ersten Tag an für die Gesundheit ihrer Welpen. Ein VDH-Züchter bietet Ihnen somit maximale Sicherheit bei der Wahl Ihres neuen Familienmitgliedes. Gleiches gilt für ÖKV, SKG.

Natürlich muss nicht jeder Züchter, der dem Verband nicht angehört, unseriös sein. Trotzdem sollten Sie sich an angeschlossene Züchter halten um sicher zu gehen.

## **Auswahl des Welpen**

Bei der Auswahl des Welpen können schon die ersten Fehler passieren - so geht es oft darum, wer denn von der Rasselbande gerade der „süßeste“ ist. Diese Entscheidung ist genauso falsch als wenn Sie ein Auto nur nach der Farbe auswählen würden. Wenn Sie nur wenige Kilometer täglich durch die Stadt zum Einkaufen fahren müssen, sollte Ihr Auto anders ausgestattet sein als wenn Sie jeden Tag von Hamburg nach München fahren und das bei Wind und Wetter - vieles kann da eine Rolle spielen, die Farbe ganz sicher nicht.

Ähnlich verhält es sich bei Ihrem Welpen. Nicht der niedlichste junge Hund ist der richtige, sondern der, welcher am besten zu Ihnen passt.

Haben Sie die Erfahrung und Ruhe, um einem ängstlichen kleinen Kerl ins Leben zu begleiten oder sollte es ein völlig offenerherziger Welpe sein? Wäre ein ruhiger Vertreter nach Ihrem Wunsch oder eher ein Draufgänger?

Sie sehen schon: nicht das Aussehen ist entscheidend, sondern der Charakter Ihres neuen Familienmitgliedes, mit dem Sie ja gut und gerne 12-14 Jahre gemeinsam verbringen werden.



Nie können einen die Mädchen in Ruhe lassen! Anubis und Amica vom Donau-Juwel

Foto: Inge Rösl



Gewichtskontrolle  
Foto: Gabriele Pellen

Jetzt verstehen Sie sicher auch, warum der Züchter Ihnen so viele, mitunter sehr private, Fragen stellt - er will herausfinden, wie Sie „ticken“ um Ihnen dann den Hund zu zeigen, der am ehesten Ihren Wünschen und Anforderungen entspricht. Vertrauen Sie ihm - er kennt seine Hunde ganz genau und hat meist auch ein gutes Gespür für Menschen. Der Züchter wird alles tun, damit es seinem Welpen gut geht und einen möglichst passenden Halter auswählen.



Zaungäste Bärbel, Nepomuk, Xaver + Zeta Veilchen - Zwinger von Burg  
Wassenberg  
Foto: Sabine Dittrich-Düsterwald

## **Gesunde Abstammung**

Achten Sie darauf das Ihr Boxer aus einer guten Zucht kommt und von gesunden, rassetypischen und wesensfesten Eltern stammt.

Ein guter Züchter kann Ihnen jederzeit die Mutterhündin zeigen, denn sie lebt ja bei ihm zuhause. Darüber hinaus legt er Ihnen auch eine Ahnentafel vor, welche die genaue Abstammung des kleinen Hundes dokumentiert und vom Rassezuchtverein ausgestellt wurde. Darüber hinaus kann er die erforderlichen Impfungen nachweisen, denn der Welpen sollte zum Zeitpunkt der Abgabe an Sie mindestens gegen Staupe, Hepatitis contagiosa, Leptospirose und Parvovirose geimpft sowie entwurmt sein.

Sollten Sie Zweifel haben, erkundigen Sie sich einfach beim zuständigen Rassezuchtverein, dort wird man Ihnen gerne Auskunft geben. Der Kampf gegen skrupellose Hundevermehrer und -händler liegt allen am Herzen, die sich ernsthaft und liebevoll um die Erhaltung der Rasse und die Ausprägung jener Eigenschaften bemühen, die dem Boxer ja nun einmal zueigen sind.

## **Rüde oder Hündin?**

“Rüden schließen sich nur dem Mann in der Familie an und sind schwerer zu erziehen, Hündinnen sind anhänglicher”. Diese Verallgemeinerungen können Sie getrost vergessen, denn jeder Hund ist anders. Letztlich wird die Wahl des Geschlechts wohl eher den eigenen Vorlieben und praktischen Erwägungen folgen; sollten Sie sich mit dem Gedanken befassen, später selbst zu züchten, fällt Ihre Wahl natürlich auf eine Hündin. Ansonsten sollten Sie sich die geschlechtsspezifischen Besonderheiten von Hunden vor Augen führen. Absolut sicher ist, dass eine Hündin zweimal im Jahr läufig wird und sich in dieser Zeit auch in ihrem Verhalten ändert; unbeaufsichtigt ist es auch möglich, dass

sie nachher Junge bekommt. Während der Läufigkeit kann sie auch schon einmal ein paar Tropfen Blut verlieren.

Ein Rüde dagegen wird auf läufige Hündinnen in der Nachbarschaft stets reagieren -mitunter sogar so heftig, dass er tagelang jaulend an der Tür kratzt. Mein Rat: stellen Sie schon vor der Anschaffung Ihres Hundes fest, ob sich in der Nachbarschaft mehr Hündinnen oder Rüden befinden - schließen Sie sich dann der Mehrheit an, so wird das Zusammenleben deutlich entspannter ablaufen. Sollten Sie bereits einen Hund besitzen und sich zusätzlich für einen kleinen Boxer entscheiden, achten Sie darauf, nicht 2 Rüden zu halten - oft führt das zu erheblichen Spannungen. Allerdings kann es auch unter den Hundedamen zu Streit kommen, letztlich ist die Wahrscheinlichkeit von Auseinandersetzungen dann am geringsten, wenn Sie einen Rüden und eine Hündin zuhause haben. Achten Sie aber darauf, dass Ihr Mädchen nicht ungewollt schwanger wird.

## **Das Alter des Welpen**

Mag es auch verlockend sein - Sie sollten Ihren Welpen nicht vor der 9. oder 10. Lebenswoche abholen. Ein verantwortungsvoller Züchter wird Ihnen das Tier auch nicht früher geben und er kann es auch gar nicht, weil der kleine Hund frühestens in der 8. Woche geimpft und tätowiert wird.



## **Kosten für den Hund**

Bevor Sie sich einen Hund anschaffen, überschlagen Sie bitte wenigstens grob die Kosten für ein solches Tier. Es

muss sichergestellt sein, dass sie diese nicht nur jetzt, sondern ein Hundeleben lang bestreiten können - immerhin kann Ihr Boxer Sie durchaus rund 12 Jahre begleiten und eine Trennung soll ja auf keinen Fall aus finanziellen Gründen notwendig werden.

Die nachstehenden Posten zeigen auf, was auf jeden Fall auf Sie zukommt. Mehrausgaben für zusätzliches Spielzeug, Leckerlis, Hundehütte, Autoausstattung etc. hängen davon ab, was alles Sie für Ihr Tier anschaffen wollen.

## **Anschaffung**

Gemessen am Hundeleben sind die Kosten für die Anschaffung Ihres Vierbeiners die geringsten, bitte versuchen Sie daher nicht hier zu sparen. Der vermeintlich günstige Welpen vom Hundvermehrer verursacht später oft hohe Tierarztkosten. Beim Züchter zahlen Sie rund 600,- bis 850,- € für Ihren Boxer, holen Sie einen Hund aus dem Tierheim, können Sie mit 100,- bis 200,- € rechnen.

## **Grundausrüstung**

Für Körbchen, Decke, Leine und Co. sollten Sie zu Beginn etwa 150,- € veranschlagen, für Ersatz und Neuanschaffungen dürften etwa 100,- € im Jahr genügen.

## **Ernährung**

Die Kosten hierfür richten sich selbstverständlich nach der Qualität des Futters, welches Sie Ihrem Boxer anbieten wollen. Rund 1,- bis 3,- € täglich sollten Sie hierfür ansetzen, im Jahr also ca. 700,- €.

## **Hundesteuer**

Abhängig von Ihrem Wohnort liegt die Steuer für Ihren Boxer zwischen 20,- und 250,- € im Jahr.

## **Versicherung**

Für eine ordentliche Haftpflichtversicherung können Sie rund 40,- € im Jahr rechnen. Ob Sie eine Krankenversicherung abschließen, sollten Sie genau überlegen - die Kosten sind mit etwa 40,- € monatlich recht hoch und der Nutzen lässt sich kaum vorhersehen.

## **Tierarzt**

Einmal jährlich sollten Sie wenigstens einen allgemeinen Check Ihres Hundes vornehmen lassen, hinzu kommen die regelmäßigen Impfungen und Entwurmungen. Natürlich kann Ihr Boxer auch einmal krank werden, was zu sehr unterschiedlichen Kosten führen kann. Ich denke, mit kalkulierten rund 150,- € im Jahr liegen Sie richtig.

### **Das kostet Ihr Boxer:**

**Anschaffung etwa 600,- bis 850,- €**

**Grundausstattung rund 150,- €**

**Unterhalt pro Jahr etwa 1000,- €**

## **Hundesteuer**

Wenn Sie in Deutschland privat einen Hund halten wollen, der nicht Blindenhund ist, kommen Sie in den meisten Städten und Gemeinden nicht umher, Hundesteuer zu zahlen. Wie viel Sie für Ihren Boxer zahlen müssen, hängt davon ab, wie hundefreundlich Ihre Stadtverwaltung ist - die Spanne liegt zwischen etwa 20,- und 250,- € im Jahr.

Es ist erforderlich, dass Sie Ihren Hund bei der Finanzverwaltung Ihrer Gemeinde anmelden. Sie bekommen von dort dann einen Steuerbescheid und eine Hundemarke, die Ihr Tier ausserhalb der Wohnung ständig am Halsband tragen sollte. So ist immer auf den ersten Blick zu erkennen, dass Ihr Hund gemeldet ist und auch "brav" seine Steuern bezahlt.



### **Allgemeines**

Mit der Hundesteuer werden vornehmlich ordnungspolitische Ziele verfolgt. Sie soll z.B. dazu beitragen, die Zahl der Hunde zu begrenzen. Rechtsgrundlage sind die Hundesteuergesetze bzw. Kommunalabgabengesetze der Länder, welche die Gemeinden zur Steuererhebung verpflichten oder zum Erlass entsprechender Steuersatzungen berechtigen. Ob und wie Städte und Gemeinden eine Hundesteuer erheben, ist bei den entsprechenden Verwaltungen oder ggf. bei den jeweiligen Landesfinanzbehörden zu erfragen.

### **Geschichtliche Entwicklung**

In ost- und mitteldeutschen Quellen taucht um 1500 erstmals ein „Hundekorn“ auf, das teilweise unter der Steuerbezeichnung „Bede“ in Form von Kornabgaben (Roggen, Gerste, Hafer) erhoben wurde; es diente der Ablösung der Hundegestellungspflicht der Bauern im Rahmen von Jagdfrohdiensten. Zu Hundefutter verbacken und später auch „Hundebrot“ genannt, wurde diese Abgabe z.B. nach den Hildesheimer Stadtrechnungen von 1658/59 „zur Erhaltung gemeiner Stadtjagdgerechtigkeiten“ verwendet. Im 19. Jahrhundert sind in den deutschen Einzelstaaten moderne Hundeabgaben hauptsächlich aus polizeilichen Gründen eingeführt und teils als Luxussteuer (so in Preussen 1810 bis 1814, 1824 f.), teils als Nutzungsgebühr (so in Bayern 1876) ausgestattet worden.

Im Allgemeinen haben von Anfang an die Gemeinden das Besteuerungs- und Ertragsrecht erhalten, doch wurde von einigen Ländern (z.B. Baden und Hessen-Darmstadt) noch lange ein staatlicher Anteil abverlangt. Aufgrund der landesrechtlichen Hundesteuer- und Gemeindeabgabengesetze der Weimarer Zeit zu den „örtlichen Abgaben“ gezählt, fiel die Hundesteuer nach dem Bonner Grundgesetz von 1949 in die Kategorie der „Steuern mit örtlich bedingtem Wirkungskreis“ (seit der Finanzreform 1969 „örtliche Verbrauch- und Aufwandsteuern“) und wurde als reine Gemeindesteuer geregelt.  
Quelle: Bundesfinanzministerium

## **Versicherungen**

### **Hundehaftpflichtversicherung**

Auch wenn Ihr Hund noch so gut erzogen ist, gibt es Situationen, die dazu führen, dass ein Vierbeiner einen Personen-, Sachoder Vermögensschaden verursacht. Mit der richtigen Haftpflichtversicherung können Sie sich vor den finanziellen Folgen einer Schadenersatzforderung absichern.

Eine Hundehaftpflichtversicherung ist für jeden Hundebesitzer wichtig, denn grundsätzlich haftet dieser unbeschränkt für alle Schäden, die der Hund verursacht. Auch wenn Sie als Hundebesitzer kein eigenes Verschulden trifft, können Sie in einem solchen Fall immer haftbar gemacht werden. Die Hundehaftpflichtversicherung gibt finanziellen Schutz bei Schadenersatzforderungen und wehrt unberechtigte Ansprüche ab.

Auf eine Haftpflichtversicherung für Ihren Hund sollten Sie auf keinen Fall verzichten. Es kann immer vorkommen, dass er einmal einen Schaden verursacht, die Schuhe Ihrer Freunde anknabbert, einen Unfall verschuldet oder jemanden beisst. Natürlich variieren Kosten und Leistungsspektrum je nach Versicherungsgesellschaft und Vertrag. In der Mitte kann man sagen, dass es etwa 35,- €